

CH. SCHNURR

DIE ALTE AGORA ATHENS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 105 (1995) 131–138

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

DIE ALTE AGORA ATHENS¹

Die Möglichkeit, daß die heute ausgegrabene Agora am Nordabhang der Akropolis eine anderswo zu lokalisierende Vorläuferin in archaischer Zeit hatte, wurde in der Forschung immer wieder diskutiert. Obwohl es einige Stimmen gibt, die "further discussion of this elusive and unprofitable subject"² für sinnlos halten, soll im folgenden eine Bestimmung der Lage der alten Agora Athens versucht werden. Oikonomides meinte, die alte Agora liege im Süden unterhalb der Akropolis³, Thompson und Wycherley haben den Sattel zwischen Areopag und Akropolis vorgeschlagen⁴, während Schnurr in Auseinandersetzung mit Dontas und Miller⁵ das Prytaneion in der Nähe der alten Agora⁶ im Nordosten vermutet, genau jenseits der Kreuzung von der Odos Mnesikleous und der heutigen Odos Prytaneiou, wo die ersten Basen von Choregenmonumenten (Karte 1: G)⁷ der antiken Tripodenstraße (Paus. 1, 20, 1) sichtbar verbaut sind⁸.

Die bisherige Forschung wurde zum einen durch die fehlenden archäologischen Funde daran gehindert, die alte Agora zu lokalisieren. Zum anderen gibt es nur Apollodoros' Zeugnis (apud Harpokrat. FGrH IIB, 244 F 113), welches eine *ἀρχαία ἀγορά* explizit nennt. Thukydides' Beschreibung des Siedlungskernes im alten Athen (2,15) erwähnt zwar das Prytaneion, nicht aber die alte Agora. Wycherley lehnte wegen der fehlenden Nennung durch Thukydides die Lokalisierung der alten Agora im Süden mit dem Argument ab: "indeed if it had been on the south side of the Acropolis it would have been a trump card for him to play. Thucydides if anyone would have known."⁹

Einen weiteren Anlauf, das Problem der Lokalisierung der alten Agora zu lösen, hat nun neuerdings Robertson unternommen, dessen Ausgangspunkt für eine Überprüfung der

¹ Für Korrektur und Kommentar möchte ich Prof. Schuller und Prof. Eck meinen Dank aussprechen.

² The Athenian Agora, Bd. XIV, hrsg. v. H. A. Thompson and R. E. Wycherley, Princeton 1972, 19, A. 1. F. Kolb, Agora und Theater, Volks- und Festversammlung, Berlin 1981 weist die Ansicht, es habe eine alte Agora gegeben, völlig zurück (20-25).

³ A. N. Oikonomides, The Two Agoras in Ancient Athens, Chicago 1964. R. Martin, Recherches sur l'agora grècque, Paris 1951 schließt die Existenz einer alten Agora nicht aus (256-261).

⁴ Thompson/Wycherley 19.

⁵ G. S. Dontas, The True Agaurion, Hesperia 52, 1983, 48-63. S. G. Miller, The Prytaneion, Berkeley u.a. 1978, 41ff. Ch. Schnurr, Zur Topographie der Theaterstätten und der Tripodenstraße in Athen, dieser Band, S. 139-153.

⁶ Ausgehend von der üblichen topographischen Verbindung von Prytaneion und Agora, Miller 41. Vgl. aber Skepsis bei Miller 41, A. 8 hinsichtlich der alten Agora.

⁷ Eingetragen in die Karte von S. G. Miller, Old Discoveries from Old Athens, Hesperia 39, 1970, 223-231, Abb. 1.

⁸ Diese Beobachtung verdanke ich H. R. Goette (DAI Athen).

⁹ R. E. Wycherley, Archaia Agora, Phoenix 20, 1966, 285-293, 292.

bekanntesten Schriftzeugnisse¹⁰ die Auffindung des Aglaurion unterhalb der Ostspitze der Akropolis bildet. Auch für Schmitt Pantel stellt dieser Fund einen wichtigen Grund dar, die bisher gültigen topographischen Vorstellungen zu überdenken: "Il paraît de plus en plus probable que le centre d'Athènes à l'époque archaïque ait été au pied de l'Acropole côté est, et le prytanée en était une pièce importante. A l'époque classique le prytanée était donc complètement distinct et même éloigné de l'agora et de la Tholos."¹¹ In diesem Zusammenhang ist die im 19. Jahrhundert schon einmal formulierte, neuerdings von Vanderpool¹² wiederaufgegriffene Beobachtung zu nennen, daß Pausanias genau zwischen 'Agora' und 'Kerameikos' unterscheidet, wobei er mit letzterem Begriff die heute ausgegrabene Agora am Nordabhang der Akropolis bezeichne. Allerdings kommt Vanderpool zu der problematischen Auffassung, daß Pausanias mit 'Agora' den römischen Markt mit seinem Handelsbezirk meine. Robertson ist jedoch der Überzeugung, daß Pausanias nicht nur in Athen (1, 17, 1), sondern auch in anderen Städten mit 'Agora' das alte zeremonielle Zentrum einer Polis benennt. Jene sprachliche Differenzierung könne man auch bei Alkiphron sowie Poseidonios beobachten¹³, während der Dichter Melanthios die alte Agora Athens überdies als *ἀγορὰ Κεκροπία* deutlich kennzeichne¹⁴.

Der neuen Auffassung, die alte Agora habe sich im Nordosten (Karte 2)¹⁵, also im Gebiet der heutigen Plaka, befunden, scheint jedoch die schon erwähnte, problematische Quelle von Apollodoros, gebürtiger Athener und bekannter Gelehrter des 2. Jhs., entgegenzustehen. Apollodoros wird von Harpokration zitiert s.v. *πάνδημος Ἀφροδίτη*: Apollodoros sagt in seinem Werk *περὶ θεῶν*, daß man in Athen die Göttin, die man in der Nähe der alten Agora ansiedelte, *πάνδημος* genannt hatte, weil sich dort das gesamte Volk seit alters zu öffentlichen Versammlungen traf, die sie *ἀγοραί* nannten¹⁶. Diese Angabe von Apollodoros war bislang nicht mit der Auffassung zu vereinbaren, daß der kleine Tempel mit Holzdach der Aphrodite Pandemos (zweite Hälfte des 4. Jhs.) sich unterhalb der Südseite der Nike-Bastion

¹⁰ N. Robertson, *Festivals and Legends: The Formation of Greek Cities in the Light of Public Ritual*, Toronto u.a. 1992, 43-45. Ders., *Solon's Axones and Kyrbeis and the sixth-century background*, *Historia* 35, 1986, 147-176, 159f.

¹¹ P. Schmitt Pantel, *La cité au banquet*, Rom 1992, 146, A. 5.

¹² E. Vanderpool, *The 'Agora' of Pausanias* 1, 17, 1-2, *Hesperia* 43, 1974, 308-310.

¹³ Robertson 46f.

¹⁴ *Αὐτοῦ γὰρ δαπάναισι θεῶν ναοὺς ἀγορὰν τε Κεκροπίαν κόσμησ' ἡμιθέων ἀρεταῖς*. Plut. *Kim.* 4, 7=Melanthios Fr. 2 Bergk/West. Zur Diskussion, ob dieses Fr. nicht doch auf die Stoa Poikile zu beziehen ist, Robertson 47f.

¹⁵ Robertson Abb. 3. Robertsons Karten sind wohl nicht maßstabsgerecht. Vorsicht scheint daher geboten zu sein, auch angesichts folgender Aussagen: "I have invented a good many locations, especially on maps 1 and 3. The intention is honest, even if the appearance is not." (Robertson 253).

¹⁶ *πάνδημόν φησιν Ἀθήνησι κληθῆναι τὴν ἀφιδρυθεῖσαν περὶ τὴν ἀρχαίαν ἀγορὰν διὰ τὸ ἐνταῦθα πάντα τὸν δῆμον συνάγεσθαι τὸ παλαιὸν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, ὡς ἐκάλουν ἀγοράς*. Skepsis Kolb 20.

befand (Karte 2)¹⁷. Robertson macht darauf aufmerksam, daß Apollodoros selbstverständlich weiß, daß dieser Kult mittlerweile umgezogen ist, und daß Apollodoros diesem Sachverhalt auch sprachlich Rechnung trage, indem er den Infinitiv Aorist *κληθήναι* und nicht den Infinitiv Präsens *καλεῖσθαι* benutze¹⁸.

Unter der Prämisse, daß Pausanias mit Agora die alte bezeichne, erörtert Robertson nun den Rundgang des Pausanias (1, 17, 1), welcher dort zuerst den *Ἐλέου βωμός* erwähnt. Die oftmals geäußerte Vermutung, die alte Agora sei in späterer Zeit überbaut worden, lasse sich entkräften mit dem Hinweis auf Sopater, einen Redner des 4. Jhs., der sagt, die Athener verehrten das 'Mitleid' und hätten einen Altar der 'Menschenfreundlichkeit' *ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς*¹⁹. Schon Sokrates hatte von einer Orchestra (wohl auf der alten Agora²⁰) gesprochen, an der sich zu seiner Zeit eine Art Büchermarkt oder Bücherladen angesiedelt hatte (Apol. 26 D-E): *καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ' ἐμοῦ μανθάνουσιν, ἃ ἕξεστιν ἐνίοτε εἰ πάνυ πολλοῦ δραχμῆς ἐκ τῆς ὀρχήστρας πριαμένοις*. Die Beibehaltung der topographischen Bezeichnung *ὀρχήστρα* spricht ebenfalls dafür, daß dieser Platz nicht überbaut worden war. In hellenistischer Zeit wurde die Umgebung der alten Agora durch ein Gymnasion eines Ptolemäerkönigs²¹ verschönert, das Pausanias (1, 17, 2) in der Nähe der Agora und beim Theseion lokalisiert²². Der friedliche Hain (*mite nemus circa*), den Statius (Theb. 12, 491) nahe des Altars des 'Mitleids' beschreibt, gehört, ersichtlich durch den Kontext, jedoch zum Heiligtum der von Statius als *Clementia* bezeichneten Gottheit und nicht zum Gymnasion²³. Statius hatte zuvor diesen Altar *urbe fuit media* lokalisiert (Theb. 12, 481).

Robertson bemerkt, daß im 5. Jh. eine Personifikation wie *Ἐλεος* noch nicht verehrt wurde²⁴, was für eine spätere Umwidmung des Altars spricht. Da in der Forschung bislang zwischen 'Agora' und 'Kerameikos' nicht genau unterschieden wurde, kam es immer wieder zur Identifikation des *Ἐλέου βωμός* mit dem Zwölfgötteraltar²⁵. Thompson hat diese von ihm selbst lange verfochtene Ansicht nun neuerdings revidiert²⁶. Überdies ist die Dank-

¹⁷ Robertson 49. Diskussion der Lage: R. E. Wycherley, *The Stones of Athens*, Princeton 1978, 178-180. Skepsis Kolb 20. E. Simon, *Aphrodite Pandemos auf attischen Münzen*, SNR 49, 1970, 5-19. Dies., *Festivals of Attica*, Madison 1983, 48-49.

¹⁸ Robertson 49.

¹⁹ *Ὀρᾶς ὡς Ἀθηναῖοι μετὰ τῆς Πολιάδος προσκυνοῦσι τὸν ἔλεον. ὀρᾶς ὡς οὔτοι βωμὸν ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς φιλανθρωπίας ἀναπλάττουσιν*. (Ch. Walz, *Rhetores Graeci*, ND Osnabrück 1968, Bd. 8, 219). Robertson 46 meint, dies seien "two names for the same thing".

²⁰ Kolb 28 zum Zusammenhang zwischen Orchestra und Agora. Schnurr, oben A. 5.

²¹ Robertson 47: Ptolemaios III Euergetes. In der Diskussion um den möglichen Gründer wurden aber auch Ptolemaios II und Ptolemaios VI genannt.

²² Plut. *Thes.* 36, 2: Das Theseion liege in der Nähe des Gymnasions.

²³ Entgegen Robertson 47.

²⁴ Robertson 51. Vgl. jedoch H. A. Shapiro, *Personifications in Greek Art. The Representation of Abstract Concepts 600-400 B. C.*, Zürich 1993, 12ff.

²⁵ J. Travlos, *Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen*, Tübingen 1977, 458.

²⁶ H. A. Thompson, *The Athenian Agora*, Athen³ 1976, 98, wobei er sich allerdings die Überzeugung Vanderpools zueigen gemacht hat, daß Pausanias mit 'Agora' den römischen Markt bezeichne.

inschrift (IG II² 4786)²⁷ einer exilierten thrakischen Familie bekannt, welche klarmacht, daß die am *Ἐλέου βωμός* ursprünglich verehrte Gottheit Zeus war. Dies sei nun keine Überraschung, da Zeus *ἀγοραῖος* auf jeder Agora verehrt wurde²⁸; der Zeitpunkt der Umwidmung seines Altars zugunsten der abstrakten Personifikation *Ἐλεος* ist jedoch nicht gesichert²⁹. Als die Athener beabsichtigten, Gladiatorenkämpfe im ehrwürdigen Dionysos-Theater aufzuführen, forderte der empörte Demonax sie auf, zuvor den *Ἐλέου βωμός* niederzureißen³⁰, was als Zeugnis für das Fortbestehen des Altars dienen kann.

Im Hinblick auf die Kontinuität der Götterkulte auf der alten Agora sei auch Dionysos Lenaios genannt, dessen *περίβολος* als solcher sicherlich erhalten blieb. Für die Aufführungen zu Ehren des Dionysos Eleuthereus wurde aber schon bald nach dem Zusammenbruch der Ikria in der 70. Olympiade (500-497) das Theater am Südhang gebaut, während die Lenäen möglicherweise bis ca. 440 oder noch länger im *περίβολος* auf der alten Agora stattfanden³¹. In diesem Zusammenhang ist auf ein schwer deutbares Zeugnis, nämlich auf Pindars Dithyrambos für die Athener (Fr. 75 Snell) hinzuweisen. Dort werden der oftumschrittene, opferduftreiche 'Nabel der Stadt' und eine an Kunst reiche und weitberühmte Agora erwähnt - *πολύβατον ὃ τ' ἄσπεος ὀμφαλὸν θύονεντ' ἐν ταῖς ἱεραῖς Ἀθῆναις οἰχνεῖτε πανδαίδαλόν τ' εὐκλέ' ἀγοράν* (3-5) -, doch die Frage, welcher Gott am 'Nabel der Stadt' Verehrung findet, wird nicht geklärt. Die Olympier werden zuerst angerufen in Form eines *ῥυμνος κλητικός*, um sie zur Dithyrambenaufführung einzuladen³². Dann sagt das lyrische Ich, es habe zunächst Zeus besungen, *Διόθειν*³³ *τέ με σὺν ἀγλαΐα ἴδετε πορευθέντ' αἰδῶν δεύτερον*³⁴ (7-8) und nun "wandle des Sanges zu dem nächsten hin"³⁵, nämlich zum "efeuumflamnten" Dionysos, wie es einem Dithyrambos ja auch geziemt. Möglicherweise wird Pindar als Quelle ungebührlich gepreßt, wenn man in dem *ἄσπεος ὀμφαλός*³⁶ den Altar des Zeus *ἀγοραῖος* sieht und vermutet, daß das lyrische Ich

²⁷ Zum Fundort im Odeion des Herodes, Robertson 52, A. 71.

²⁸ Robertson 52. Auf der neuen Agora wurde er jedoch als Zeus Soter oder Eleutherios verehrt und der Kult lag in den Händen der Archonten.

²⁹ Robertson 51.

³⁰ Lukian. *Demon.* 57. W. Weismann, *Kirche und Schauspiele. Die Schauspiele im Urteil der lateinischen Kirchenväter unter besonderer Berücksichtigung von Augustin*, Würzburg 1972, 78.

³¹ Schnurr, oben A. 5.

³² B. Zimmermann, *Dithyrambos*, Göttingen 1992, 53. Xen. *Hipp.* 3, 2 belegt, daß bei den Großen Dionysien auch andere Götter und die Zwölf durch tanzende Chöre nebenbei verehrt wurden (*προσεπιχαρίζονται*). Schnurr, oben A. 5.

³³ M. J. H. Van der Weiden, *The Dithyrambs of Pindar*, Leiden 1991, 194f stellt vier Interpretationen für *Διόθειν* zur Diskussion. Er entscheidet sich für "mit Zeus begonnen habend"; anschließend werde der Dichter (von den Musen) zu Dionysos geschickt.

³⁴ Ob *δεύτερον* als 'zum zweiten Mal' übersetzt werden sollte oder adjektivisch auf die Reihenfolge der Chöre in der Aufführung zu beziehen sei, Zimmermann 53, A. 4. Van der Weiden 197.

³⁵ Pindar, *Siegesgesänge und Fragmente*, hrsg. v. O. Werner, München 1968, 415.

³⁶ Kolb 41 vermutet eine Anspielung auf den Zwölfgötteraltar. Van der Weiden 193 (mit Diskussion) plädiert für den Athenatempel auf der Akropolis.

sich mit seinem Dithyrambos dann ganz konkret dem benachbarten Gott Dionysos zuwendet, der ja ebenfalls auf der alten Agora, nämlich im Lenaion verehrt wurde. Jedoch ist es kaum vorstellbar, daß die neue Agora zu der Zeit, als Pindar jenen Dithyrambos verfaßte³⁷, schon der Epitheta *πανδαίδαλος* und *εὐκλής* gerecht geworden sei, wenn man sich einmal ihren mehr als bescheidenen Anfang auf einem archäologischen Plan vergegenwärtigt³⁸ und hinzufügt, daß ihre Horossteine erst um 500 gesetzt wurden.

Das Theseion befand sich wohl ebenfalls in der Nähe der alten Agora (Paus. 1, 17, 1-2). Um die Lage der alten Agora genauer einzugrenzen, soll daher auf das Theseion näher eingegangen werden. Plutarch lokalisiert das Heroon für Theseus *ἐν μέσῃ τῆ πόλει* (Thes. 36,2), welches einen Zufluchtsort für entlaufene Sklaven und für Bedrückte darstellte. Schon Vanderpool machte auf die Inschriften IG II² 956, 957, 958 (um 150 v. Chr.) aufmerksam, die sowohl Ehrendekrete für die Agonotheten der Theseia wie auch Siegerlisten enthalten und gemäß ihrem Text im Theseion aufgestellt worden sind. Diese Inschriften wurden zusammen mit einer lebensgroßen Marmorgruppe - Theseus und der Minotauros - vor mehr als 100 Jahren bei der Kirche Agios Demetrios Katephores (Karte 1: H)³⁹ gefunden, als ein Abschnitt der nachherulischen Mauer abgerissen wurde. Es ist indessen völlig klar, daß der Fundstelle der genannten Inschriften und Skulpturen nicht der ursprüngliche Aufstellungsort gewesen ist, da sie verbaut gefunden wurden⁴⁰. Vanderpool betont im Einklang mit seiner Vorstellung, der römische Markt sei identisch mit der 'Agora' des Pausanias, daß sich diese Kirche nur 200 m vom römischen Markt entfernt befindet⁴¹. Da ich aber annehme, daß sich das Prytaneion in der Nähe der alten Agora genau jenseits der Kreuzung Odos Prytaneiou/Odos Mnesikleous befand (Karte 1: G)⁴², würde sich der Weg der Verschleppung der auf das Theseion verweisenden Inschriften und Skulpturen deutlich verkürzen⁴³.

Die Beobachtung von Robertson, wonach 'Agora' oftmals die alte Agora bezeichnet, hat nun deutliche Konsequenzen für die Interpretation aller Quellen, die von der 'Agora' und dem 'Kerameikos' sprechen; denn man muß nun bei jedem Autor in jedem einzelnen Fall den Sprachgebrauch überprüfen, was sich jedoch sicherlich lohnte. Für die vorliegende Fragestellung, wo sich denn konkret die alte Agora befunden habe, muß auf die Quellen⁴⁴

³⁷ C. M. Bowra, Pindar, Oxford 1964, 408 nennt als Datierung die Möglichkeiten 497/6 oder das Jahr 474. Vgl. Zimmermann 53, A. 4, Van der Weiden 186f. - Im Jahre 480/479 wurde der Zwölfgötteraltar zerstört und erst Ende des 5. Jhs. wieder aufgebaut (H. A. Thompson, The Athenian Agora, Athen ³1976, 96). L. M. Gadbery, The Sanctuary of the Twelve Gods in the Athenian Agora: A revised view, Hesperia 61, 1992, 447-489.

³⁸ Camp 37, Abb. 21.

³⁹ Nach W. Judeich, Topographie von Athen (HdA III,2,2), München ²1931, Plan I, eingetragen.

⁴⁰ Vanderpool 310. Travlos 234, 578f.

⁴¹ Vanderpool 309.

⁴² Schnurr, oben A. 5.

⁴³ Travlos 579 zu Versuchsgrabungen an der Odos Mnesikleous, die bis zu vier Meter hohe Erdverschüttungen ergaben.

⁴⁴ Synopse bei Miller, Prytaneion, Appendix A.

hingewiesen werden, welche oftmals in einem Atemzug das Prytaneion und die Agora nennen, wie etwa Dion Chrysostomos (50, 1) oder SEG 20 (1964) 719 col. B, 4-7 (*τοῖς δὲ ἐν ταῖ ἀγοραῖ καὶ τοῖς ἐ[ν] τῷ πρυτανείω[ι]*).

Abschließend ließe sich über die alte Agora wohl sagen, daß auf ihr mindestens der alte Altar des Zeus *ἀγοραῖος*, der *περίβολος* des Lenaion sowie der Schrein des Heros Kalamites⁴⁵ lagen. In der Nähe der alten Agora und des Prytaneion hatte nicht nur das Heroengrab⁴⁶ des *κτίστης* Theseus seinen Ehrenplatz, sondern möglicherweise standen dort weitere Statuen: *πρὸς τῷ πρυτανείῳ ἀνδριάντος ἐστῶτος τῆς Ἀγαθῆς Τύχης*. Eine beim Prytaneion aufgestellte Agathe Tyche muß also so schön gewesen sein, daß sich ein junger Mann aus gutem Hause leidenschaftlich in sie verlieben konnte (Ail., Var. Hist. 9, 39). In der Nähe der alten Agora und beim Theseion lag das von einem Ptolemäerkönig begründete Gymnasion, wo Marmorhermen, ein *εἰκὼν* des Ptolemaios und weitere Statuen zu sehen waren (Paus. 1, 17, 2). Hinter dem Prytaneion, *τὸ ὀπισθεν τοῦ πρυτανείου πεδίου*, erstreckte sich nach Zenobios (4, 93) das *Λιμοῦ πεδίου*, das 'Hungerfeld', während *ἀπὸ τοῦ πρυτανείου* (Paus. 1, 20, 1) die großartige Tripodenstraße ihren Ausgang nahm und bis zum Temenos des Dionysos Eleuthereus führte⁴⁷.

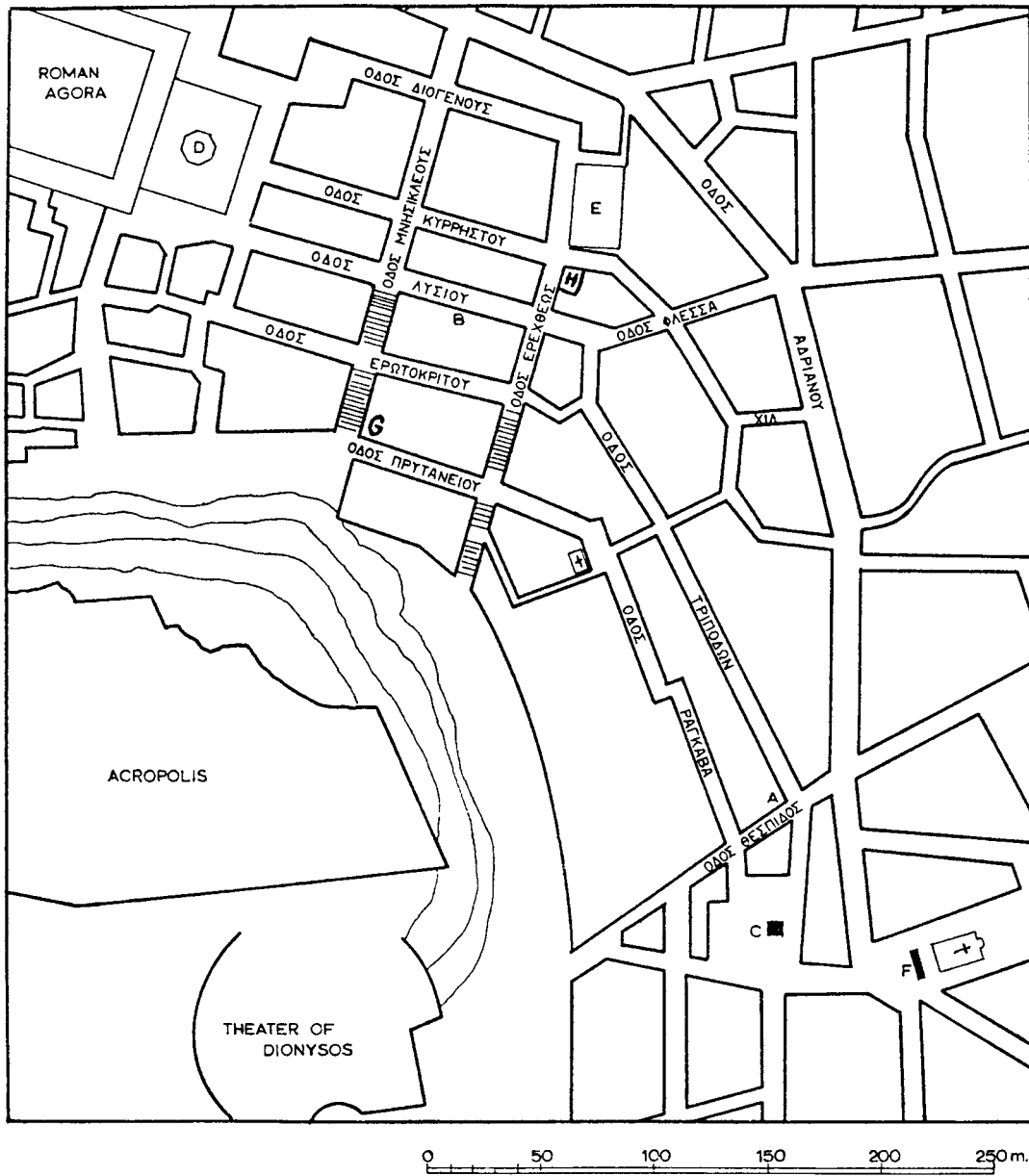
Konstanz

Ch. Schnurr

⁴⁵ Kolb 28. Schnurr, oben A. 5.

⁴⁶ Zur engen Verbindung zwischen Heroenverehrung und Agora, Kolb 5ff.

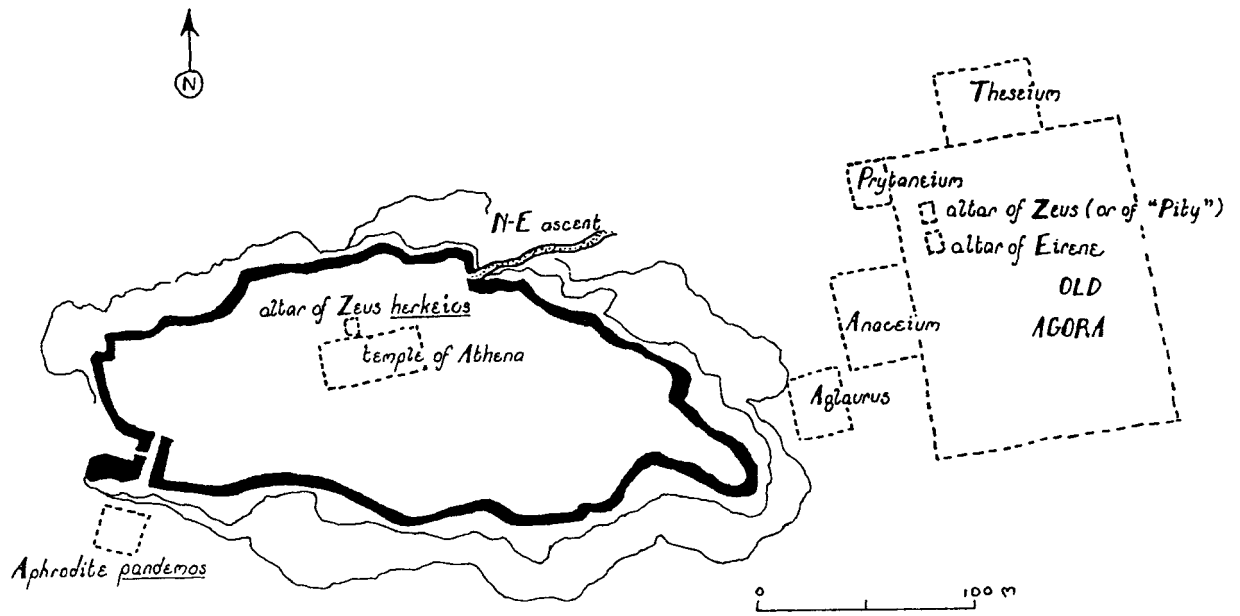
⁴⁷ Schnurr, oben A. 5.



Plaka Area, Athens

- | | | | |
|---|---------------------------------|---|------------------------------|
| A | 34 Tripod Street | E | Diogeneion |
| B | Ag. Konstantinos Saïta | F | Unidentified Roman Colonnade |
| C | Choragic Monument of Lysikrates | G | Basen von Choregenmonumenten |
| D | Tower of the Winds | H | Agios Demetrios Katephores |

Karte 1: Miller, Discoveries Abb. 1



Karte 2: Robertson Abb. 3